

Im Blickpunkt: Das Vituskircherl ~~~ ein Juwel unserer Pfarre

Das Vituskircherl ist auf Grund seiner Lage mit dem herrlichen Blick auf die Gegend um Regau und Vöcklabruck ein beliebtes Ausflugsziel. In den Sommermonaten finden hier regelmäßig am Samstag um 19:00 Uhr Abendgottesdienste statt. Das Kircherl mit dem wunderschönen Platz ist auch als Hochzeitskirche sehr beliebt. Alljährlich finden Anfang September drei Kammermusikabende statt, die unter Musikliebhabern besonders geschätzt werden. (Termine 2016 auf der Rückseite dieser Ausgabe)

Umsorgt wurde die Kirche jahrelang vom Ehepaar Spitzer. Nachfolgerinnen sind Maria Enser, Gitti Haslinger, Josefa Riedl und Rosa Tremmel. Den Strom stellt die Familie Haslinger kostenlos zur Verfügung.

Ein kurzer Ausflug in die Geschichte des Vituskircherls:

Die Entstehung dieser schönen Kirche am verlängerten Buchberg liegt im Dunkeln. Ursprünglich war sie dem Hl. Michael geweiht und wurde wahrscheinlich anstelle einer vorchristlichen Kultstätte errichtet. Ab dem 16. Jahrhundert ist die Kirche dem Hl. Vitus geweiht: Vitus war ein Märtyrer, der in einem große Kessel mit siedendem Wasser getötet wurde. Rechts neben dem Altar zeigt ein Bild die Hinrichtung dieses jungen Glaubenszeugen.

In der Sage von der Entstehung der Kirche heißt es: Als man in der unweiten Kropfhueb (Gemeinde Schörfling) eine Kirche erbauen wollte, doch über Nacht das Aufgebaute immer wieder zerstört war, hat man Gottes Vorsehung erkennen wollen und ließ einen Leiterwagen mit Baumaterial und zwei vorgespannten ungebändigten Stieren frei ziehen. Als diese in Oberregau nicht mehr zum Weiterziehen zu bewegen waren, hat man hier die Kirche gebaut. Von dieser Sage ist im Heimathaus in Vöcklabruck ein wunderbares Aquarell zu sehen.

Die Grafen von Rebegau hatten an dieser Stelle eine Burg. Als das Grafengeschlecht um 1200 ausgestorben ist, wurde die Burgkapelle von der Bevölkerung weiter gepflegt. Zur Zeit der gotischen Bauperiode um 1500 wurde unser heutiger Kirchenbau errichtet. Das Rippengewölbe im Altarraum ist noch aus dieser Zeit erhalten. Der Turm birgt eine kleine hörbare Kostbarkeit, nämlich eine Glocke mit gotischer Aufschrift aus dem 15. Jahrhundert, diese hat als einzige Glocke in unserer Pfarre die Glockenablieferungen der beiden Weltkriege überstanden. Den jetzigen Altarraum prägt die Apostelgruppe mit der Schlüsselübergabe an Petrus (siehe Beitrag nebenan).

Es ist schön, dass dieses alte Gotteshaus, das viele Perioden überdauert hat, seit jeher gepflegt wurde und auch heute noch geschätzt und besucht wird.

Halten Sie kurz still zu einem Gebet!

Gelegenheit dazu ist in den Sommermonaten auch jeden Samstag um 19:00 Uhr bei der Vorabendmesse.

Apostelgruppe verbindet die Pfarrkirche und die Vituskirche



Der Altarraum der Vituskirche wird von der „Apostelgruppe“, einer großen Holzskulptur, die die Schlüsselübergabe Jesu an Petrus darstellt, dominiert.

Bis zur Umgestaltung der Pfarrkirche Anfang der 1970er Jahre stand diese Apostelgruppe am Hauptaltar in Regau.

Danach wurde sie kurzzeitig im ehemaligen Kuhstall des Pfarrhofes zwischengelagert, bis sie in das Vituskircherl überstellt wurde.

Diesen Transport übernahm – es wird wohl im Frühjahr 1973 gewesen sein – eine Gruppe freiwilliger Helfer (Hr. Schilcher, Hr. Stadlmayr, Hr. Achleitner, Pfarrer Hörtenhuber und sein Vater), die die Apostelgruppe vorsichtig auf einen Traktoranhänger packte und mit Matratzen schützte. Auf der Straße nach Oberregau, die damals noch nicht asphaltiert war, kam es zu einem gewagten Überholmanöver eines anderen Traktorgespans, welches zu einem Zusammenstoß führte. Das Ergebnis war ein verbogenes Maissetzgerät und gebrochene Zehen des Petrus, die sich glücklicherweise mit Uhu wieder ankleben ließen.

Wirft man heute einen genaueren Blick in die Apostelgruppe, muss man feststellen, dass – auf welche Weise auch immer – mittlerweile noch mehr Jünger ihre Zehen verloren haben.